

Songs from Manuscripts

Texts by various poets; names given when known

Translations © 2017 by Pamela Dellal

La Sophie. Aria (Wq 117/40)

O holde Zeit,
zur Lust bereit,
ach, eile,
verweile
nicht einen Augenblick!

Mein ganzes Herz
wünscht deinen Scherz,
wünscht sich dein Wohl
wirft sehnsuchtsvoll
nach dir den Blick.

“Auf den Flügeln des Morgenrots” (Wq 202/O/1)

1. Auf den Flügeln des Morgenrots
über weinende Fluren hin
schwebt der Seufzer meines Herzens
meiner Betty entgegen.
2. Ach, im täuschenden Träume sah
ich ihr himmlisches Angesicht,
freundlich lächelte die Holde.
(O, was ist sie ein Engel!)
3. Sprach: „Mein Liebling, ich liebe dich!“
Küsste zärtlich das Auge mir;
ach, und sank in diese Arme,
an den schwellenden Busen.
4. Und ich wusste nicht, wie mir war!
Wonneschauer durchbebten mich;
Tag und Licht ward um mich Dämmerung,
Frühling glänzt auf der Heide.
5. Noch umgaukelt der Traum mich. Noch,
sieh, noch halt ich sie fest umarmt!
Ach da schwindet er—ich rufe:
„Betty, Betty, wo bist du?“
6. Und auf Flügeln des Morgenrots
schwebt der sehnende Seufzer hin;
hin zu ihr: „O meine Betty!
Betty, Betty, wo bist du?“

—Carl Friedrich Cramer

Aria. Sophie

O lovely time,
ready for pleasure,
ah, hurry;
delay
not a moment!

My whole heart
desires your play,
desires your goodness;
longingly casts
its gaze after you.

“On the Wings of the Dawn”

1. On the wings of the dawn,
over weeping meadows,
my heart's sigh soars away
towards my Betty.
2. Alas, in deceitful dreams I saw
her heavenly face,
the lovely one smiled kindly.
(Oh, what an angel she is!)
3. She said: “My darling, I love you!”
Tenderly she kissed my eyes;
alas, and sank into these arms,
upon my heaving breast.
4. And I knew not what I became!
Trembling delight shuddered through me;
around me, day and light became twilight,
spring shone on the landscape.
5. Still the dream fluttered around me. Still,
behold, still I held her fast in my arms!
Alas, then it faded—I called:
“Betty, Betty, where are you?”
6. And on the wings of the dawn
the yearning sigh soars away,
away to her: “O my Betty!
Betty, Betty, where are you?”

Klagelied eines Bauren (Wq 202/O/2)

1. Das ganze Dorf versammelt sich
beim Kirmestanz in Reihen;
Es freut sich alles, aber mich
kann fürder nichts erfreuen.
2. Für mich ist Spiel und Tanz vorbei,
das Lachen ist vorüber.
Ich hasse Fiedel und Schalmel
und klag und weine lieber.
3. Denn, ach, mein Hannchen fehlet mir,
nie kann ich sie vergessen.
Ich weiß zu gut, was ich in ihr
für einen Schatz besessen.
4. Unschuldig war sie wie ein Lamm,
tat keinem was zuleide
und lebte fromm und tugendsam
zu aller Menschen Freude.
5. Sie hatte Wangen voll und rund
und glätter noch als Pfirschen,
ein blaues Aug und einen Mund,
der röter war als Kirschen.
6. Man konnte, sah sie einen an,
die Blicke nicht ertragen,
und, wenn sie lachte, musste man
die Augen niederschlagen.
7. Wie bin ich neulich noch mit ihr
am Maientag gesprungen!
Bis an den Abend tanzten wir
und schäkerten und sungen;
8. Da nahm sie meinen Hut und wand,
als ich den Kehraüs machte,
um ihn ein pappelgrünes Band,
und sah sich um und lachte.
9. O Gott! wer hätte da gedacht,
als ich sie dankbar küsste,
dass sich so bald die grüne Tracht
in schwarze wandeln müsste?
10. Nun darfst du, liebes Band, um mich
nicht mehr im Winde rauschen;
herunternehmen muss ich dich
und gegen Flor vertauschen!
11. Den Gottesacker will ich mir
zum liebsten Ort erwählen
und manchen Abend mich zu ihr
in Mondenscheine stehlen.
12. Mit Maßlieb und mit Majoran
will ich ihr Grab besäen;
ein schwarzes Kreuz, mit Versen dran,
soll in der Mitte stehen.

Peasant's Lament

1. The entire village lines up
for dancing at the fair;
everyone is happy, but for me
nothing further can bring delight.
2. For me play and dance are over,
laughter is no more.
I hate fiddle and pipe
and prefer to lament and weep.
3. For, alas, my little Hannah is gone;
I can never forget her.
I know all too well what a treasure
I had in her.
4. She was as innocent as a lamb,
never hurt anyone,
and lived chastely and virtuously,
to everyone's delight.
5. She had cheeks full and round,
and smoother than a peach,
a blue eye and a mouth
that was redder than a cherry.
6. If she looked at someone, they
couldn't bear her gaze,
and when she laughed, one had to
cast his eyes down.
7. How, just recently,
I leapt about with her on May Day!
We danced until the evening
and flirted and sang;
8. there she took my hat and,
quicker than I realized,
wound around it a forest green ribbon,
and looked at it and laughed.
9. O God! Who would have thought then,
as I gratefully kissed her,
that so quickly the green trim
would be changed to black?
10. Now, dear ribbon, around me
no more may you flutter in the wind;
I must put you down,
and exchange you for crepe!
11. I will choose the cemetery
as my favorite place,
and on many moonlit evenings
I will steal away there.
12. There I will strew it
with marjoram and herbs;
a black cross, with verses on it,
shall stand in the middle.

13. Ein Myrtenkranz soll an der Wand
in unsrer Kirche prangen
und neben ihm das grüne Band
zum Angedenken hangen;
14. In jeder Predigt sitz ich dann
dem Kranze gegenüber,
seh ihn mit nassen Augen an
und härme mich darüber:
15. Bis endlich, wenn es Gott gefällt,
es meinem Wunsch gelingt,
und er mich auch aus dieser Welt
zu meinem Hannchen bringet.

—Johann Martin Miller

Aus dem 107. Cramerschen Psalm (Wq 202/O/3)

Kommt, lasst uns seine Huld besingen
und ihm, dass er so hülfreich ist, so gut
und solche Wunder an den Menschen tut,
Preis, Dank und Jubel bringen.

—Johann Andreas Cramer

“Da schlägt des Abschieds Stunde” (Wq 202/O/4)

1. Da schlägt des Abschieds Stunde,
um grausam uns zu trennen!
Wie werd ich leben können,
o Mädchen, ohne dich?
Ein Fremdling aller Freuden,
leb ich nur, um zu leiden;
und du—vielleicht auf ewig
vergisst nun Daphne mich!
2. Oft schwebt von fernem Ufer
dein Nam auf meiner Lippe.
„Wo“, frag ich Feld und Klippe,
„verweilt jetzt Daphne sich?“
Dir schlägt mein Herz, ich schicke
zu dir der Sehnsucht Blicke;
und du—vielleicht auf ewig
vergisst nun Daphne mich!
3. Ein schwärmender Gedanke
malt denn mit schwachen Zügen
mein schwindendes Vergnügen,
und nie verlässt er mich!
Mein Geist wird dir zur Seiten
dich, wo du bist, begleiten;
und du—vielleicht auf ewig
vergisst nun Daphne mich!

13. A myrtle wreath shall adorn
the wall of our church
and near it the green ribbon
will hang as a memento;
14. at every service I will sit
next to the wreath,
I will look at it with moist eyes
and suffer over it;
15. until at last, when it pleases God
to grant my wish,
and from this world he brings me as well
to my little Hannah.

From Cramer’s Psalm 107

Come, let us sing of his grace,
and to him, since he is so helpful, so good
and works such wonders for humanity,
bring praise, thanks, and rejoicing.

“There Strikes the Farewell Hour”

1. There strikes the farewell hour,
to hideously part us!
How could I live,
O maiden, without you?
A stranger to all joys,
I live only to suffer;
and you—perhaps forever
Daphne will forget me now!
2. Often from the distant shore
your name floats upon my lips.
“Where,” I ask field and cliff,
“lingers Daphne now?”
My heart beats for you, I send
gazes of longing your way;
and you—perhaps forever
Daphne will forget me now!
3. A delirious thought
with weak strokes outlines then
my dwindling happiness,
and it never abandons me!
At your side my spirit will
accompany you wherever you are;
and you—perhaps forever
Daphne will forget me now!

4. Die Zeit denk ich mit Tränen,
die mich so sehr erfreute,
als noch an Daphnens Seite
mein Leben sanft entwich.
Nur, nur um mich zu kränken,
werd ich der Zeit gedenken;
und du—vielleicht auf ewig
vergisst nun Daphne mich!
5. Dort, denk ich, floss die Quelle,
wo sie von Zorn entbrannte;
doch schnell besänftigt wandte
sich hold ihr Blick auf mich!
Bald schlug mich Schwermut nieder,
bald lebt ich, hoffte wieder;
und du—vielleicht auf ewig
vergisst nun Daphne mich!
6. Von deinem Reiz gefesselt,
umgibt vielleicht aufs Neue
mit Schwüren ew'ger Treue
ein Heer Verliebter dich.
O Gott! wenn unter Zähren
sie nun ihr Herz erklären.
O Gott!—vielleicht auf ewig
vergisst nun Daphne mich!
7. Ach, denk an diese Trennung,
wie sehr sie mich betrübte,
dass ich dich da noch liebte,
als Glück und Hoffnung wich;
wie ich mit Tränengüssen
von dir mich hab gerissen;
denk ach—vielleicht auf ewig
vergisst nun Daphne mich!

—Johann Joachim Eschenburg
(after Pietro Metastasio)

Lied (Wq 202/O/5)

Die Schönste soll bei Sonnenschein
mir stets vor Augen stehen;
die Freundliche des Nachts allein
mit mir zu Bette gehen;
die Häusliche soll Fleisch und Fisch
mir vor die Nase setzen;
die Kluge mich stets über Tisch
mit ihrer Red ergötzen.
Zur Jüngsten sag ich „Liebes Kind“
und „Müttergen“ zur Alten:
so kann ich dieses Hausgesind
in gutem Fried erhalten.

4. I remember with tears the time
that so delighted me,
when still at Daphne's side
my life gently passed.
Only, only to pain me
would that time occur to me;
and you—perhaps forever
Daphne will forget me now!
5. There, I remember, the spring flowed,
where she burned with anger;
yet quickly softening, she turned
her gracious gaze on me!
In one moment sadness struck me down,
in the next I lived, hoped again;
and you—perhaps forever
Daphne will forget me now!
6. Captured by your charm,
perhaps once again
you are surrounded by a host of lovers
with oaths of eternal devotion.
O God! What if, amid tears,
they now declare their hearts!
O God!—Perhaps forever
Daphne will forget me now!
7. Alas, remember this parting,
how much it troubled me,
that I still loved you
as happiness and hope faded;
how with floods of tears
I tore myself away from you;
remember, alas—perhaps forever
Daphne will forget me now!

Song

The loveliest shall, in sunshine,
always stand before my eyes;
the amiable alone, at night,
will go to bed with me;
the domestic shall set meat and fish
before my nose;
at table, the clever shall always
delight me with her chatter.
To the youngest I say: “lovely child”;
and “little mother” to the elder.
By these means I manage the household
in good serenity.

Die Alster (H 763/1)

1. Beförderer vieler Lustbarkeiten,
du angenehmer Alsterfluss!
Du mehrest Hamburgs Seltenheiten
und ihren fröhlichen Genuss.
Dir schallen zur Ehre,
du spielende Flut,
die singenden Chöre,
der jauchzende Mut.
2. Der Elbe Schifffahrt macht uns reicher,
die Alster lehrt gesellig sein!
Durch jene füllen sich die Speicher,
auf dieser schmeckt der fremde Wein.
In treibenden Nachen
schifft Eintracht und Lust,
und Freiheit und Lachen
erleichtern die Brust.
3. Das Ufer ziert ein Gang von Linden,
in dem wir holde Schönen sehn,
die dort, wann Tag und Hitze schwinden,
entzückend auf- und niedergehn.
Kaum haben vor Zeiten
die Nymphen der Jagd,
Dianen zur Seiten,
so reizend gelacht.
4. O siehst du jemals ohn Ergetzen,
Hammonia, des Walles Pracht,
wann ihn die blauen Wellen netzen
und jeder Frühling schöner macht?
Wann jenes Gestade,
das Flora geschmückt,
so manche Najade,
gefällig erblickt?
5. Ertönt, ihr scherzenden Gesänge,
aus unserm Lustschiff um den Strand!
Den steifen Ernst, das Wortgepränge
verweist die Alster auf das Land.
Du leeres Gewäsche,
dem Menschenwitz fehlt!
O fahr in die Frösche,
nur uns nicht gequält!
6. Hier lärmt, in Nächten voll Vergnügen,
der Pauken Schlag, des Waldhorns Schall;
hier wirkt, bei Wein und süßen Zügen,
die rege Freiheit überall.
Nichts lebet gebunden,
was Freundschaft hier paart.
O glückliche Stunden,
o liebliche Fahrt!

—Friedrich von Hagedorn

The Alster

1. Facilitator of many pleasures,
you delightful Alster River!
You enhance Hamburg's uniqueness
and its happy enjoyments.
To honor you,
you playful stream,
let choirs sing
and jubilant spirits ring forth.
2. The Elbe's channel may make us richer;
the Alster teaches fellowship!
Through the former our warehouses are filled;
on the latter imported wine is tasted.
In busy rowboats
drift concord and pleasure,
and freedom and laughter
enliven the breast.
3. A row of lindens adorns the bank,
among which gracious beauties can be glimpsed,
who, when the heat of the day abates,
charmingly stroll up and down there.
Scarcely, in times past,
the nymphs of the hunt,
at Diana's side,
had laughed so charmingly.
4. Oh, can you ever behold without delight,
Hammonia [Hamburg], the glorious bank,
when the blue waves moisten it,
and every spring makes it more beautiful?
When that riverside,
adorned by Flora,
pleasantly spies
so many water nymphs?
5. Sound out, you playful songs,
from our pleasure boats by the shore!
The stiff prude, the pompous boaster
the Alster drives away from the land.
You empty drivel,
devoid of human wit!
Oh, go to the frogs,
just don't bother us!
6. Here one hears, in pleasure-filled nights,
the strike of the drum, the call of the horn;
with wine and sweet draughts here
lively freedom governs everywhere.
Nothing lives constrained
that shares friendship here.
O happy hours,
O delightful voyage!

Harvstehude (H 763/2)

1. Ich bin ein Freund der Klosterländer
und gönn und wünsch insonderheit
den rechten Kern der Segenspänder
der jüngerlichen Geistlichkeit.
Was Heilige für sich verwalten,
das kann, das wird, das muss gedeihn,
und frommer Schwestern Wohlverhalten
sollt immer reich an Pfründen sein.
2. Ihr edlen Johanniterinnen,
euch strömen Gut und Ehre zu;
Ihr seid ein Muster keuscher Sinnen
in Harvstehudens sichrer Ruh.
Wie selten höret Ihr die Klagen
der buhlerischen Schmeichelei!
Euch drücken keine Landesplagen,
kein Alp und keine Ketzerei.
3. Nichts ist so schön als Harvstehude,
und darum ist es Eurer wehrt,
wo auch der allerkärgste Jude
den Silberling mit Mut verzehrt.
Das schwör ich bei der alten Eiche,
in der so mancher Vogel heckt
und die hier Tisch und Bänk und Sträuche
mit neunundneunzig Ästen deckt.
4. Hier geht in gewölbten Lüften
die Sonne recht gefällig auf
und lachet den beblühten Triften
und sieht mit Lust der Alster Lauf.
Oft taucht sich hier ein schöner Schwimmer
in ihrer Strahlen Widerschein,
und oftmals heißt ihr erster Schimmer
sogar die Tiere fröhlich sein.
5. Wir steigen bei den schlanken Weiden
aus Arch und Nachen an den Strand,
und dann begleitet unsre Freuden
Lenz oder Sommer auf das Land.
Flugs kömmt der aufmerksame Toppe
so freundlich und so tiefgeneigt
als an dem Boberfluss ein Stoppe
den Sättler guten Freunden zeigt.
6. Er selber siehet mit Ergetzen,
dass diese Gegend uns gefällt
und gibt uns von den besten Schätzen,
die seines Kellers Kluft enthält.
Er spricht, fast wie Achill gesprochen:
„Herr Phönix, Ajax und Uliß — — —“
Die Herren setzen sich — — — wir kochen,
und reiner Wein erfolgt gewiss.

Harvstehude

1. I am a friend of monasteries,
and I particularly desire and enjoy
the true essence of the holy vows
of virginal spirituality.
How the devout ones rule their lives
can, will, and must be revered,
and the pious sisters' wellbeing
shall always be rich in tributes.
2. You noble Sisters of St. John,
goodness and honor stream upon you;
you are a model of chaste thinking
in Harvstehude's secure peace.
How rarely do you hear the laments
of amorous endearments!
No scourges oppress you,
no incubus, and no heresy.
3. Nothing is as fair as Harvstehude,
and therefore it is worthy of you,
where even the most miserly tightwad [originally: Jew]
eagerly exhausts his cash.
I swear this by the ancient oak,
in which so many birds roost,
and which table and bank and branch
shades with ninety-nine boughs.
4. Here, into the high arching skies
rises the sun right pleasantly,
and smiles on the flowery pastures
beholding the Alster's path with delight.
Often a lovely swimmer bathes
in the reflection of its rays;
often its first beams entice
even the beasts to happiness.
5. We climb by the narrow passageway
out of ark and boat to the beach,
then spring or summer accompany
our pastimes in the countryside.
Quickly comes the attentive vendor
so friendly and so obsequious,
just as at the Bober river
the hostler offers respite to good friends.
6. He sees for himself with delight
that these surroundings please us,
and provides us from the best wares
that his wine cellar contains.
He says, almost as Achilles might have uttered:
“Lord Phoenix, Ajax, and Ulysses— — —”
Let the gentlemen be seated— — —we will cook,
and fine wine will surely follow.

7. Wo findet man so gute Wirte
als an den Helden jener Zeit?
Wann sich ein Wandersmann verirrte,
so stand für ihn ihr Haus bereit.
Hier folgt man täglich dem Exempel
und trinkt und speiset jeden Gast,
und uns macht diesen Comus-Tempel
auch ein Cornaro nicht verhasst.

8. Man übet hier auf freier Wiese
bald das Gesicht, bald den Geschmack;
oft schallt hier bis zur Zirbeldrüse
ein auserlesner Dudelsack.
Und weil auch für gelehrte Männer
der Torweg schuldigst offen steht,
so kommen hier die Funkenkenner
und seh'n die Elektrizität.

9. Vielleicht wird itzt mein Lied geraten,
ein neuer Anblick gibt ihm Kraft:
Der Hügel der Lizentiaten,
die Landung einer Hauptmannschaft.
Doch wie? Ein Schwätzer kömmt gegangen,
der Lust und Einfall unterbricht.
O hätt ich nur nicht angefangen!
Genug! Ich dichte weiter nicht.

—Friedrich von Hagedorn

7. Where would you find such a good host
as among the heroes of that time?
When a wanderer had gotten lost,
then their inn stood ready for him.
Here daily their example is followed,
and each guest is given food and drink;
and for us this Comus shrine becomes
such that even a Cornaro would not disdain it.

8. In the open meadow one employs
first sight, then taste;
often, piercing the pituitary,
a choice bagpipe squeals.
And since even for men of learning
the path of fools shamefully beckons,
so lightning enthusiasts come here
to watch the electrical storms.

9. Perhaps it would be wise for my song...
a new sight revives it:
a hill full of graduate students,
the arrival of a group of officers.
Yet what's this? Here comes a blabbermouth,
disrupting idea and pleasure.
Oh, if only I had not begun!
Enough! I poeticize no more.

Freudenlied. Auf die Wiederkunft des Herrn Dr. C. (Wq 231)

1. Er lebt! Ihm tönen unsre Lieder.
Gesund und heiter kam er wieder,
der Mann, der unsern Seelen wert.
Er ging dahin aus unserm Kreise,
wir wünschten Glück ihm zu der Reise,
und unsre Wünsche sind erhört.
2. Heil Dir! Dich grüßet unsre Seele
nicht ferne mehr an jener Quelle,
aus der dir neues Leben floss.
Nah bist du unsern frohen Blicken,
du eilst mit freudigem Entzücken
daher in deiner Gattin Schoß.
3. Gegrüßt von allen, die dich kennen,
die Gatten dich und Vater nennen,
trittst du in unsern Kreis zurück.
Dir wünscht, benetzt mit Freudezähren
bei deinem glücklich Wiederkehren,
wer redlich denkt, das beste Glück.
4. Du kömst und schenkst Dich uns von Neuem,
die wir des schönen Bunds uns freuen,
der unsre Herzen längst vereint.
Heil Dir! Steig auf der Lebensleiter
gesund und fröhlich immer weiter
zur höchsten Stufe, edler Freund!

Song of Joy. On the Return of Herr Dr. C.

1. He lives! Let our songs celebrate him.
Healthy and happy he returned,
the man dear to our souls.
He went away from our circle,
we wished him a happy journey,
and our wishes were heard.
2. Hail to you! Our souls greet you
no longer distant from that spring,
whence for you new life flowed.
You are close to our happy gazes;
you hasten, with a joyful thrill,
into your wife's embrace.
3. Greeted by all who know you,
who call you husband and father,
you join our circle once more.
Bedewed with tears of joy
upon your happy return, you give
your best wishes to those who regard you well.
4. You come and present yourself to us anew,
as we rejoice in the lovely fellowship,
which has long since united our hearts.
Hail to you! Climb up life's ladder,
healthy and happy, ever farther
to the highest rung: noble joy.

5. Gestärkt mit neu geschaffnen Kräften
zu deinen hohen Amtsgeschäften
stehst du zu unsrer Freude da.
Sei uns begrüßt mit Jubellieder,
ein sanftes Echo hallt sie wieder:
Dir wünschet Glück Hammonia.

6. Nie wieder künftig ihr von Weitem
und sei bis in den spätesten Zeiten
ihr treuer Arzt, stets warst du's ja.
Es müssen deinen künft'gen Tage
sanft, heiter lächeln ohne Klage,
bis du der höchsten Stufe nah.

—“Cropp” (Paul Laurenz Cropp?)

5. Strengthened with newly created powers
for your lofty duties,
there you stand, to our delight.
Be greeted by us with jubilant songs,
which a soft echo reflects:
Hammonia [Hamburg] wishes you joy.

6. In the future, never be far from them,
and until the very latest times
be their faithful doctor, as you have always been.
May your future days be
gentle, cheerfully smiling, free from complaints,
until you reach the highest step.